

Wußten Sie schon ... ?

Lühe-Verlag GmbH, Postfach 1249, D-24390 Süderbrarup, Tel.: 04646-423, Fax: 04646-841, E-mail: luehe-verlag@t-online.de

Lieber Leser, liebe Leserin,

Eigentlich sollte das nebenseitige Buch zu Ostern ebenso gelesen werden wie die biblische Geschichte über die angebliche Auferstehung von Jesus Christus. Dieses Buch stellt rund 600 Jahren nach Luther die neue Reformation dar! Daher erschien die erste Auflage dieses Buches auch zum Reformationstag des Jahres 2006. Nunmehr liegt bereits die zweite Auflage vor..

Dieses Buch des dänischen Theologen und Sanskritforschers Dr. Christian Lindtner:

„Geheimnisse um Jesus Christus – Das Neue Testament ist Buddhas Testament“

umfaßt 396 Seiten + 25 Abb. und kostet 29,- Euro, ISBN 3-926328-06-1 bzw. 978-3-926328-06-9.

Dieses Buch ist eine Sensation!

Der dänische Sprachforscher und hervorragende Sanskritkenner Dr. Christian Lindtner zeigt auf, daß die Grundlagen des Christentum – insbesondere die vier Evangelien des Neuen Testaments (N.Ts.) – in wesentlichen Glaubensaussagen eine Nachahmung des *Mahâyâna*-Buddhismus sind.

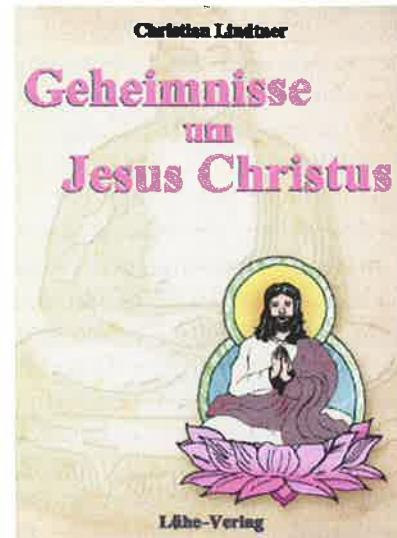
Lindtners Erkenntnisse waren erst nach 1977 möglich, nachdem neu entdeckte Sanskrittexte, u.a. des „*Samghabhedavastu*“, in gedruckter Form zugänglich waren.

Die wichtigste Quelle der Evangelien ist das berühmte *Lotus-Sûtra*, das Hauptwerk des *Mahâyâna*-Buddhismus. Es beinhaltet – wie die anonymen Verfasser selber zugeben – ein einmaliges Schauspiel. Der große Held heißt Tathâgata – einer der vielen Namen des Buddha, der gerne in den verschiedensten Verkleidungen auftritt. Er stirbt nie, sein Leben ist ewig, aber niemand kann ihn so, wie er ist, erkennen.

Jesus ist kein anderer als der verkleidete Tathâgata in seiner Hauptrolle als König der Juden und deren neuer Gesetzgeber. Er opfert – ebenso wie jeder andere Tathâgata – seine Seele und sein Blut, damit die anderen erlöst werden können. Daß er geboren und getauft wird, daß er predigt und heilt, leidet und stirbt, nur um wieder aufzuerstehen, – das ist alles nur ein Schauspiel, eine uralte literarische Fiktion.

Die Schlußfolgerung ist zwingend: Die Evangelien des Neuen Testaments bieten keine Grundlage, um von einem „historischen Jesus“ zu sprechen. Das gleiche gilt für die sonstigen Personen und Orte, von

denen in den Evangelien die Rede ist. Sie sind alle fiktiv.



Wußten Sie schon ... ?

● Es war eine besondere Gabe Buddhas, in den verschiedensten Verkleidungen aufzutreten. Ebenso trat er in der Verkleidung des Jesus Christus auf, und zwar bereits ca. 200 Jahre vor seiner offiziellen angeblichen Geburt in Bethlehem.

● Wie die Oera-Linda-Handschriften (OLH) berichten, war ein Mann namens Jesus-Krisen-Buda-Fo bereits im Jahre 593 vor dem Beginn der christlichen Zeitrechnung in Kashmir als Sohn einer Königstochter und eines Oberpriesters geboren worden. Seine Lehre breitete sich bereits 400 Jahre später in Richtung auf Europa aus. Dieses entsprach dem Befehl des persischen Königs, die Lehre Buddhas in viele Sprachen zu übersetzen und in alle Länder der Welt zu verbreiten.

● **Paulus legte „Falschzeugnis“ ab** über die Wiederauferstehung von Jesus Christus = Buddha: Als Buddha gestorben war – ganz ungöttlich an einer Lebensmittelvergiftung –, wurde seine Leiche am dritten Tag nach örtlicher Sitte auf einem großen Holzstoß in Anwesenheit von 500 Mönchen verbrannt, so daß der Rauch seiner Überreste zum Himmel aufstieg.

Um die Bevölkerung im östlichen Mittelmeerraum (einschließlich den Juden) zum Buddhismus zu bekehren, wurde Buddhas Lehre in das damals übliche Altgriechisch übersetzt. **Und genau bei dieser Tätigkeit entsteht unsere Fälschung:** Wie konnte man die Juden zum Buddhismus bekehren, wenn sie ihre Toten nicht – wie mit Buddha geschehen – verbrannten? Man bediente sich bei der Übersetzung aus dem Sanskrit ins Altgriechische einer „kleinen“ Notlüge: Im übersetzten altgriechischen Text steigt am dritten Tage nicht mehr der Rauch wiederum in Anwesenheit von 500 Mönchen gen Himmel, sondern der ganze „wiederauferstandene“ Buddha = Jesus-Christus.

Hier an dieser Stelle lügt Matthäus, der Zöllner, bei der Übersetzung des entsprechenden Originaltextes ins Altgriechische und läßt Paulus über die „Wiederauferstehung“ von Jesus Christus = Buddha ein „falsches Zeugnis“ ablegen und somit auch die Lüge über ein Weiterleben nach dem Tode erfinden.

● Alle christlichen Pfarrer bzw. Priester sind entweder Lügner oder „induziert irre“ (Prof. Kraeplin).

Jeder vernünftig denkende Mensch und Erzieher könnte heute wissen, daß das Leben von Pflanze, Tier und Mensch – entsprechend der Universalität des genetischen Kodes – auf einer Entwicklung (Evolution) von Millionen von Jahren beruht. Am Ende dieser Entwicklung stand das göttliche Schöpfungsziel: Die wache Bewußtheit des Menschen, die bewußt das Göttliche und das Wesen dieser Erscheinung (des Weltalls) in seiner Seele erleben kann. Etwas Höheres gibt es nicht!

Aber dieses Schöpfungsziel wurde in der Evolution beim Schritt vom **unsterblichen Einzeller zu den ersten mehrzelligen Lebewesen** (Zellkolonien mit gleicher DNA) mit dem Todesmuß erkauf. Die Höherentwicklung zur Bewußtheit bedingte Arbeitsteilung unter den Körperzellen des Einzellebewesens. Da nunmehr nur noch die zur Fortpflanzung kommenden Zellen unsterblich bleiben, sind alle anderen Zellen der mehrzelligen Lebewesen dem Alterstod unterworfen. Dieser Tod war die Voraussetzung der Höherentwicklung zum bewußten Lebewesen, dem Menschen. Der Tod war daher nicht der Sünde Sold, sondern die Voraussetzung, daß Adam und Eva vom Apfelbaum der Erkenntnis essen konnten.

Dieses (unvollkommene) wache Bewußtsein am Ende des Schöpfungsprozesses, das den Menschen über das Tier erhebt (das nur nach seinem vollkommenen Instinkt leben kann), ist ein wesentlicher Bestandteil menschlichen Lebens!

● Die wache Erlebnisfähigkeit der irrfähigen, unvollenommenen menschlichen Seele kann immer eine neue Erfüllung des göttlichen Schöpfungszieles sein; sie findet als Selbstschöpfung in der Seele des einzelnen Menschen statt, ein bewußtes Erleben des Göttlichen, des Wesens des Weltalls, der Erscheinung.

● Dieses seelische Erleben setzt eine möglichst gesunde körperliche Entwicklung des Menschen und eine unmanipulierte, eine unverletzte sich frei entwickelnde Kinderseele voraus. Die sich allmählich im Kinde entwickelnden Gemütsfähigkeiten setzen ein behütetes Aufwachsen in möglichst kontakten Familien voraus, und daß man zu vermeiden versucht, seine Kinder schon im empfindlichen Alter von vielleicht nur drei Jahren in die sog. „Kita“ zu schicken. Anders als in heiliger Freiwilligkeit ist die Vollendung des göttlichen Schöpfungszieles in der Seele des Menschen nicht zu erreichen. Die Eltern haben daher alles dafür zu tun, daß die Seele ihrer Kinder so behütet und geschützt wird, daß diese ihre Befähigung zur späteren seelischen Selbstschöpfung nicht vorzeitig durch Indoktrinationen von Priestern und Lehrern und durch sonstigen Seelenmißbrauch – alles strafbare Körperverletzungen! – einbüßen!

Wenn man in die Seele seiner eigenen Kinder, der Kinder in den sog. Kitas oder in der Schule etwas induziert, das dem körperlichen und seelischen Entwicklungszustand des Kindes nicht entspricht, sei es, daß das

Kind es noch gar nicht begreifen kann, oder die erforderliche Kritik der Kinderseele noch nicht erwacht ist, so liegt ein eindeutiger Mißbrauch der Kinderseele, eine tatsächliche vorsätzliche Körperverletzung vor. Dazu gehören ebenso die Beschneidung von Jungen aus religiösen Gründen am achten Tage wie das Hineinsuggerieren von christlichen Glaubenssätzen in dreijährige Kinderseelen.

● Durch eine zu früh begonnene christliche „Erziehung“ werden in der Kinderseele Denkinseln geschaffen, die gemäß Prof. Kraeplin in bestimmten Bereichen der Denkfähigkeit des Kindes und des späteren Erwachsenen zum sog. „induzierten Irresein“ führen. Nach dem erst späten Erwachen der kritischen Vernunft in den Jahren der Pubertät werden die induzierten Dogmen nicht mehr hinterfragt. Dieses „induzierte Irresein“, z.B. auf dem Gebiet des Religiösen, bleibt – wenn es nicht mit einem befähigten Psychotherapeuten aufgearbeitet wird – das ganze Leben bestehen.

Der einzelne Betroffene könnte sich auch selber helfen – falls dies überhaupt gewollt ist –, indem er sämtliche bisher (aufgrund des kindlichen Seelenmißbrauchs) für unumstößlich gehaltenen Glaubenssätze nach und nach kritisch hinterfragt. Aber wer schafft das schon?

Da man davon ausgehen möchte, daß die Mehrzahl der Pfarrer und Priester im innersten Herzen gute Menschen sind und auch sein wollen, und ihre sog. Schäfchen auch nicht vorsätzlich belügen und betrügen wollen, muß man davon ausgehen, daß diese selbst im Sinne von Prof. Dr. Kraeplin in Fragen des Glaubens in ihrer eigenen Kindheit „induziert irre“ gemacht worden sind.

Die Theologen müssen lernen und erklären!

Traditionsbewußte und konservative Theologen, für die das Neue Testament Gottes Wort ist, wollen von all diesem natürlich nichts hören. Ihre Welt würde zusammenbrechen, falls Jesus niemals existierte. Diese Theologen haben die Behauptungen der frühen Schriftsteller, daß die Erzählungen von Jesus und Buddha von Anfang an auf Sonnen-Mythen beruhten – wie jene von Apollon, Zeus usw., – nie ernst genommen.

Aber heute, seit dem Jahre 2006, ist die Situation eine andere, und die Verhältnisse werden sich schnell ändern. Auf rein philologischer Basis kann man Schritt für Schritt nachweisen, wie die Verfasser des N.Ts. nicht nur aus dem Alten Testament (dies ist seit langem bekannt), sondern auch aus buddhistischen Schriften abgeschrieben haben. Hierbei erfanden sie die Gestalt „Jesus Christus“, die es nie gegeben hat. LINDTNER kann in seinem neuen Buch anhand einiger Beispiele nachweisen, daß auch die Anwendung der Gematrie bei der Erstellung des N.Ts. eine wesentliche Rolle spielte.

Es gibt noch viel Arbeit, die auf dem neuen Gebiet der „vergleichenden Evangelien-Forschung“ geleistet werden muß. Doch die Grundlagen sind jetzt solide und zuverlässig. Die Wissenschaftler befinden sich auf festem Boden. Traditionelle Theologen werden – früher oder später – kapitulieren und erkennen müssen, daß Jesus niemals existierte, und sie müssen erklären, wie und weshalb dieser große Betrug an der Menschheit in die Welt gesetzt werden konnte.